

Amt der Tiroler Landesregierung
Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Sonntag, den 16. Februar 1964, 8.30 Uhr:

Mit dem milden sonnigen Wetter, tritt eine langsame Beruhigung der Lage ein. In den Gebieten mit großem Neuschneezuwachs in der letzten Woche - in den Nördlichen Kalkalpen und im Bereich Kitzbühel - ist nur noch an Schattenhängen infolge der Schwimmschneeunterlage akute Gefahr durch Lockerschnee- und Schneebrettlawinen gegeben. In den anderen Hangrichtungen ist die Gefahr nur mehr mäßig. Die Talregionen sind nur mehr vereinzelt im Gefahrenbereich. Auch in den Zentralalpen besteht in allen Hangrichtungen mäßige Schneebrettgefahr, sodaß in ganz Nordtirol bei Schitouren höchste Vorsicht geboten ist. In Osttirol ist nur an nordseitigen Hängen eine geringe Schneebrettgefahr gegeben.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal, 7.30 Uhr :

Mit kräftigen Winden aus Süd bis Südwest steigt die Nullgradgrenze auf den Bergen bis rund 1800 m an. In den Tälern bleibt vorerst ein Kältesee bestehen. Die Tauwetterzone erreicht jedoch nicht die großen Einzugsgebiete der Lawinen, sodaß keine Verschärfung der Lage gegeben ist. Verwehungen in Kammlagen lassen die Schneebrettgefahr für Schifahrer andauern. Baustellen und Straßen sind lawinensicher.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-Nord, 8.30 Uhr :

Mit kräftigen Winden aus Süd bis Südwest steigt die Nullgradgrenze bis rund 1800 m an. In den Tälern verbleibt vorerst ein Kältesee. Da die Tauwetterzone unter den Einzugsgebieten der großen Lawinen bleibt, ist mit einer langsamen Beruhigung der Lage zu rechnen. Verwehungen in Kammlagen lassen eine allgemeine Schneebrettgefahr (für Schifahrer) andauern. Durch die im Baustellenbereich durchgeführte Absprengung der Lawinen ist für Baustelle und Lager keine Gefahr mehr gegeben. Auf der Zufahrtsstraße ist vorerst noch auf eine geringe Gefährdung durch die Lawinen vor allem der westlichen Talseite zu achten.